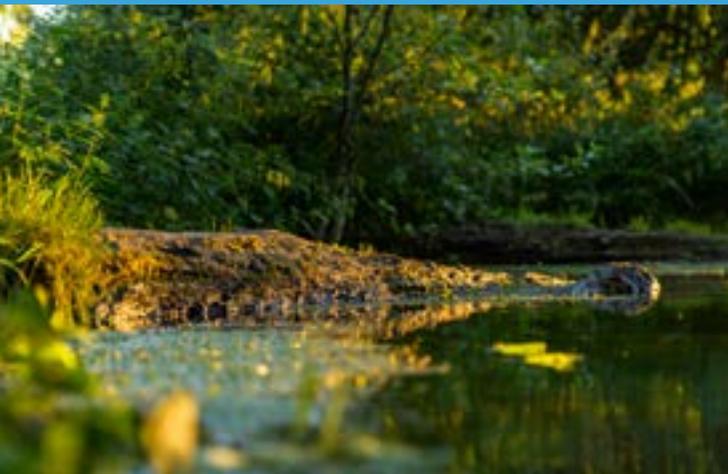


Ziele

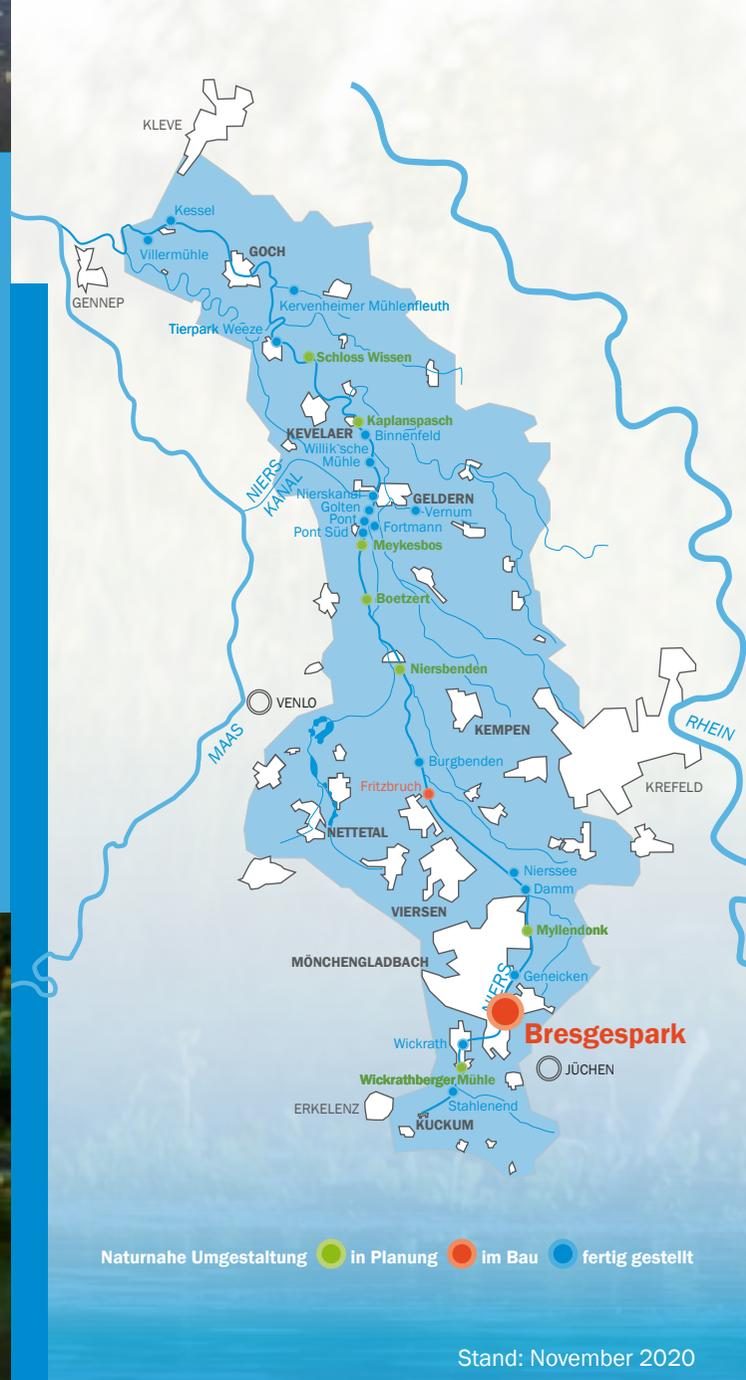
Mit der naturnahen Umgestaltung der Niers werden folgende Ziele verfolgt:

- Erreichung der Gewässerverträglichkeit von Einleitungen
- Schaffung natürlicher Rückhalteräume für Hochwasser
- Erstellung eines naturnahen Fließgewässerabschnitts im urbanen Raum
- Anpassung der Niers an die Folgen des Klimawandels
- Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie
- Aufwertung des Landschaftsbildes



Start des Projektes: Dezember 2020

Verfolgen Sie den Fortschritt der Renaturierung im Bresgespark unter: projekte.niersverband.de/bresgespark

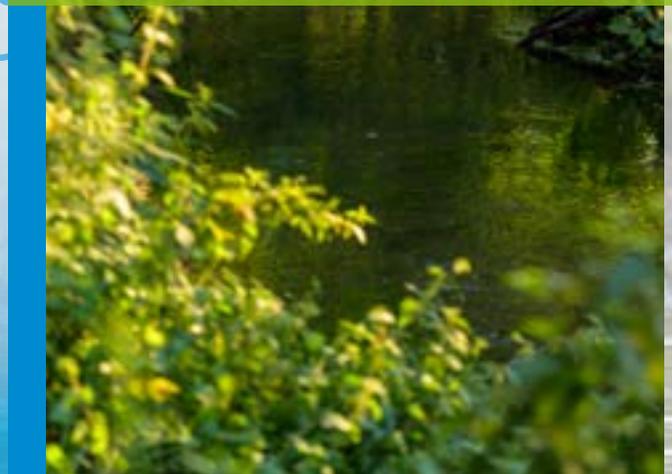


Stand: November 2020



Niersumgestaltung

Bresgespark



NIERSVERBAND

Am Niersverband 10, 41747 Viersen
Telefon 02162/37 04-0, Telefax 02162/37 04-444
niersinfo@niersverband.de, www.niersverband.de

Projekt Bresgespark

In dem Projekt Bresgespark kombiniert der Niersverband Maßnahmen zur gewässerverträglichen Einleitung von Niederschlagswasser mit Hochwasserschutz und einer naturnahen Umgestaltung der Niers.

Wieso wird die Niers wieder naturnah umgestaltet?

Das heutige Bild der Niers und der Niersniederung ist in weiten Teilen das Ergebnis des Niersausbaus, welcher in der ersten Hälfte des letzten Jahrhunderts durchgeführt wurde.

Die Ziele waren damals die schnelle Fortleitung des anfallenden Abwassers (denn es gab so gut wie keine Abwasserreinigung), die Ableitung der häufigeren Hochwässer sowie die Nutzbarmachung des Grünlands in der Niersaue. Dies wurde erkaufte mit einem fast vollständigen Verlust an natürlichen Lebensräumen für charakteristische Tier- und Pflanzenarten im Gewässer und in der Aue.

Viele Arten starben aus, obwohl sich die chemische Gewässergüte in den Folgejahren Schritt für Schritt verbesserte.

In den 1980er Jahren änderte sich das Bewusstsein für ökologische Zusammenhänge und ein Umdenken begann. Mit dem Niersauenkonzept in den 1990er Jahren und dessen Fortschreibung im Masterplan Niersgebiet wurde der Grundstein für einen streckenweise naturnahen Rückbau der Niers gelegt.

Durch die Verlagerung von Rückhalteräumen in eine naturnahe Gewässeraue lassen sich zudem weitergehende Vorteile generieren. Naturschutz und Naherholung werden von einer umgestalteten Gewässerlandschaft profitieren. Gleichzeitig werden die gesetzlichen Anforderungen der EU-Wasserrahmenrichtlinie miterfüllt.

Was bedeutet die Renaturierung für den Bresgespark?

Mit der Renaturierung der Niers im Bresgespark wird ein weiteres Teilstück des innovativen Masterplans Niersgebiet umgesetzt. Die Grundidee dieses Masterplans ist es, auf den kostenintensiven Bau von technischen Rückhaltebecken aus Beton zu verzichten und stattdessen den Gewässern mehr Raum für die Aufnahme von Niederschlagswassereinleitungen zu geben.

Die Umgestaltung im Bresgespark schafft zudem die Voraussetzung, die Entwässerungsleistung des Regenwasserkanals Rheydter Bach deutlich zu vergrößern und dadurch Rückstauschäden im Stadtgebiet Rheydt infolge Starkregenereignisse zu reduzieren. Nach Umsetzung der dafür erforderlichen Kanalbaumaßnahmen durch die NEW werden die in der Zukunft häufiger zu erwartenden Starkregen besser in Richtung Niers abgeleitet werden können.

Ein weiterer Pluspunkt dieser Renaturierung ist die Beseitigung von zwei Wehranlagen, die bisher die ökologische Durchgängigkeit in der Niers verhindert haben. Ein ungestörter Fischauf- und abstieg ist ein wichtiges Kriterium für ein intaktes Fließgewässer.

In Vorbereitung auf die Niersumgestaltung werden ab Dezember 2020 Bäume aus dem Baufeld entnommen. In den Abschnitten, in denen nicht gearbeitet werden muss, bleibt der Baumbestand soweit wie möglich bestehen.

Nach Abschluss der Bauarbeiten wird sich der Bresgespark nach und nach zu einem standorttypischen Auwald entwickeln.

Altbestände, junges Gehölz und lichte Abschnitte werden eine kurvenreich dahinfließende Niers begleiten und neuen Lebensraum für zahlreiche Tier- und Pflanzenarten bieten.



Eine ungestörter Fischauf- und abstieg ist ein wichtiges Kriterium für ein intaktes Fließgewässer.